

Warum individuelle Gesundheitsleistungen?

Versicherte der gesetzlichen Krankenkassen haben Anspruch auf eine ausreichende, zweckmäßige und wissenschaftlich fundierte medizinische Versorgung. Wer darüber hinaus Interesse an individuellen Gesundheitsleistungen (kurz IGeL) hat, muss diese Leistungen privat bezahlen.

Ihr persönliches Wohlbefinden steht im Vordergrund, nicht die gesetzlichen Vorgaben der Krankenkassen. Sprechen Sie mit uns und überlegen Sie gemeinsam mit uns, welche Untersuchung für Sie persönlich sinnvoll sein könnte.

Information für Patienten und Patientinnen

Wohngifte

Fühlen Sie sich zuhause unwohl?

Kosten

Parameter „Wohngifte“

zzgl. Kosten für ärztliche Beratung und Blutentnahme



Aus Gründen der leichten Lesbarkeit bezeichnen wir Personengruppen in der männlichen Form. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Praxisstempel

Die Durchführung der Laboruntersuchungen erfolgt durch unseren Laborpartner.



MVZ Medizinisches Labor Bremen GmbH
Louis-Leitz-Straße 2, 28355 Bremen
T +49 421 2072-0 | E info@mlhb.de

www.mlhb.de



Krank durch die eigene Wohnung



Die Menschen kommen heute in ihrer normalen Umwelt mit zahlreichen Schadstoffen in Berührung. Eine bedeutende Gruppe stellen die Wohngifte, die im Verdacht stehen, chronische Erkrankungen des Nervensystems, des Hormon- und Immunsystems, der Atemwege und anderer Organe zu verursachen. Die Symptome sind im Allgemeinen unspezifisch und können auch bei anderen nicht umweltbedingten Erkrankungen auftreten. Wohngifte umfassen eine Vielzahl chemischer, oft geruchsfreier Schadstoffe, deren Quellen sehr unterschiedlich sind und die zu lang andauernden Belastungssituationen führen können.

Wo lauern Gefahren?

Beispielsweise werden Insektizide und Fungizide in Innenräumen zum Materialschutz (Holz, Teppichböden, Leder) und zur Bekämpfung von Schädlingen und Lästlingen (Insektensprays, Kammerjäger) eingesetzt. Klassische und immer noch aktuelle Innenraum-Biozide sind z. B. Pentachlorphenol (PCP), Lindan und DDT, die das sog. Holzschutzmittelsyndrom (u. a. Kopfschmerzen, Schwindel, Haut- und Schleimhautreizungen) auslösen können.

Biozide der jüngsten Generation sind die Pyrethroide (Permethrin), die neben den ebenfalls insektizid wirkenden Alkylphosphaten (Chlorpyrifos) verwendet werden. Baumaterialien (Pressspanplatten), Dichtungsmaterialien, teerhaltige Parkettkleber können u. a. Formaldehyd und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) emittieren.

Was kann geprüft werden?

Vor diesem Hintergrund kann die umweltmedizinische Analytik wertvolle diagnostische Hinweise auf Belastungssituationen liefern. Das gesundheitliche Risiko durch Wohngifte steigt mit der innerlich aufgenommenen Menge. Die Messung eines Schadstoffes oder seines Metaboliten in Körpermaterialien ermöglicht die Beurteilung der individuellen inneren Belastung. Welches Körpermaterial geeignet ist, hängt von der Toxikokinetik der Umwelttoxine und von der umwelttoxikologischen Fragestellung ab.

Die instrumentelle Analytik von Schadstoffen hat in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht. Messwerte, die umweltbedingte Hintergrundkonzentration übersteigen, deuten auf eine zusätzliche Aufnahme, z. B. durch eine Innenraumquelle. Bei vorhandenen Krankheitssymptomen kann in diesem Fall ein Zusammenhang mit dem Schadstoff bestehen.

Zum Nachweis häufiger Wohngifte bieten wir u. a. zwei Untersuchungsprofile aus Blut und Urin an:

Wohngiftnachweis im Blut

Schadstoff	Vorkommen
■ Pentachlorphenol	Holzschutzmittel, Ledergarnitur
■ Lindan	Holzschutzmittel, Textilien
■ DDT/DDE	Holzschutzmittel, Teppiche
■ Chlorpyrifos	Insektensprays, Schädlingsfallen

Wohngiftnachweis im Urin

Schadstoff	Vorkommen
■ PAK/ Hydroxypyren	Teerhaltiger Parkettkleber, Ruß
■ Formaldehyd	Pressspanplatten
■ Permethrin	Holzschutzmittel, Anti-Mottenfraß
■ Cypermethrin	Holzschutzmittel, Insektenspray
■ PVC/Vinylchlorid	Kunstleder, Klebefolie Bodenbelag

Untersuchungen auf weitere Schadstoffe sind möglich.

